Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 36

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Düfteler Schreier Und gehe nach Olten nicht; Die Lebensmittelvertheurung Macht fein so ernstes Gesicht.

Schußzöllner und andere Sünder, Freihändler und ähnliches mehr; Ich wüßte nicht, was am Ende Am meisten zu lieben wär'.

Es hat ein Jeber sein Pferden Und Jeber auch seine Qual; Die eigene Sorge, die drückt nur, Die Anderer ist uns egal.



Das Feine-Ton-Spiel.

Es ift von der größten Bichtigkeit, ichon bei den Kindern den Grund zu einem nobeln Betragen zu legen. Abgesehen von sonstigen Erziehungs-mitteln, möchten wir eines vorichlagen, welches seinen Zweck sicher nicht versehlen dürfte, nämlich das "Feine-Ton-Spiel". Unter eine Gesellschaft von Kindern werden Frage- und Antwortkarten vertheilt.

Anton 3. B. liest:

Mr. 30.

Willft eine Dame auf ber Straß' Du grußen — nun, wie machft bu bas?

Hedwig hat die Antwort Nr. 30 bereit und liest:

Bor allem Dieses merke du: Dreh' ihr ja nie den Rücken zu, Wenn du sie grüßest, schau' sie an, Bielleicht wirst einmal du ihr Mann. Ober es wird gefragt: Wie fängt man's auf dem Balle an

Will mit der Dame tanzen man? Antwort:

Mach' einen Heirathsantrag ihr, Dann tanzt fie sicher gern mit dir. Ober:

Wie ist Ragoût ein guter Esser? Mit Gabel, Löffel ober Messer? Antwort:

Bist darob sehr im Zweifel bu, So if bu nimmer vom Ragout.

Bu Kiffingen in bem Babe, Fließt das Wasser tlar und rein; Zu Kissingen in bem Bade, Wascht ein müber Löwe sich rein.

Bu Kissingen in dem Bade, Wird vom Schmutze Alles rein; Zu Kissingen in dem Bade, Wascht man kein Gewissen rein.



Frau Stadrichter: "Aber du moni Gieti, herr Fenfi, hand Sie's au g'hört, daß me well nebed dem Rathousfaale Wirthigh aft prichte, daß d'Anntanseröth gmüethli chönned 3'Nüni näh, ohni d'Ubfiimmig 3'verschle? Ift das nüb ichüilt?"

Herr Fensi: "Bah nei; Chöste gähbis wenig; de Staat müeßt ja feis Batent löje, wie ander Wirth und sich sälber strafe thät'r gwüß au nüd, wägem patentsofe Wirthe und wägem über d'Byt hockä."

Frau Stadtrichter: "Aber de Wy, dented Si au de Wy!"

Herr Feuft: "Hä, da chönntids eifach de Rägisberger gab, fi miechid na e guets Gichättli drby; 's heb ja ichynts na zimli ume; da won-uf d'Gant chu iei, sei ganz neime anderscht ber chu, sait me, sägid's! Aber 's gieng dänn wahrichynli glych nüd lang, jo wär's uusfelleret und mr chönnti wyter studire."

Frau Stadtrichter: "Uber nei, Herr Feufi, Sie find boch en g'ichidta; Allem conned Sie egueti Ste abgwunne!"

Frömmigkeit.

Vaten: Heft betet, Christeli?

Chrifteli: Ja, Bater, ber läng Abenbiege, bie zehe Gebot und na 's Unier Bater obe bruf.

Vafer: Das bet's. Ru io gang jeht dem Bartiameli go b'Zwetichge ichüttle; er ist jeht grad nit beheim, sondern dem Stüelipeter d'Hülf, der vorhi 's Bei b'broche het.

Auffchluß.

Ich weiß genau, woran es fehlt, Daß Keller stets benebelt; Ein schlimmes Migverständniß hält Des Armen Sinn geknebelt.

Denn seit er bei dem Bfaffen war Und Mahnung hat empfangen, Ist unser Sünder offenbar Zu stark in sich gegangen!

Soziales Magenleiden.

"Was fehlt Ihnen, lieber Mann, Sie fehen so blaß aus?" "Im Magen fehlt's mir, gnäbiger Herr." "Was fehlt Ihnen denn im Magen?" "A Mittagessen!" —

Erffer Kaufmann: Beghalb wollen Sie Sonntags Ihren Laben

ichließen?

Sweiter Kaufmann: Ich habe jeht zu viele Forberungen zu beden, bas macht mich nervös und ba hätte ich nicht einmal Sonntags Ruhe.

Backfilch (auf der Weide unter Schafen und Gänsen): Schrecklich! Das Biehzeug hier ftarrt mich an, als ob es noch kein weibliches Wesen in eleganter Kleidung gesehen hätte.

Frau: "Berkehrst du gar nicht mehr mit Müller?"

Mann: "Dein, ber ift mir zu bumm."

Frau: "Weghalb?"

Mann: "Dent' bir, er war jo bumm, zu heirathen."

Gedenkblatt.

Ift es verwunderlich sehr, du hegft für die Hunde Verehrung, Die mit erhobenem Bein weiblich besudeln die Wand! Aber Gerechtigkeit zieret ein Volk, so zieret sie dich auch; Wenschen behandelst dafür stets du wie Hundegezücht.

Enfant terrible.

"Onkel, was werden wir nun von dir erben?" frägt die kleine Bertha, nachdem sie von diesem geküßt wurde.

"Wie meinft du das, mein liebes Kind?"

"Nun, Bapa hat mir legthin verboten, mich von dir füssen zu lassen; er jagte zu Mama, von dem seinem Maul könnte man noch 'was Schönes erben."

Brieffasten der Redaktion.



L. M. i. K. Wir danken für das ums freundlich zugefandte Schriftstüd, müssen das seines des Schriftstüd, müssen da sielbe aber einsach dei Seite legen, da sich die gange Affaire weder sir eine Aufrichten, noch zur Besinsung eignet. — Spatz. Gerne entsprechen wir Ihrem Bunsche und hossen, der Zeichner werde Ihrem zu Dank arbeiten. —? i. Z. Hür ein Unterstaltungs-Stablissement werden im "Tagbl." Billet u i en gelucht; "penssonieren Mitikars wirde der Borzug gegeben." H. i. Berl. Das Röthige soll veransast werden. Brieflich das Weitere. — K. i. E. Es bleibt noch alle Zeit, die Idee zu beiprechen. Der "Berlochung" diese Gebäudes werden wir uns mit Ihrem möglichst energisch wieden. — E. D. i. S. G. Der "Brodotoft bildet die Scheldeede zwischen Wiederborfftraße und Lummatqual, ganz in der Räse der Bahnhofbrücke. Mrt weisen Sprüchen ist er bemalt, aber warum er so beist, wissen wir selbe

ford" bildet die Scheideed zwischen Akbeberdiftrahe und Limmatquai, ganz in der Nähe der Bahnhofbrüde. Mit weisen Sprüchen ist er bemalt, aber matum er jo heißt, wissen wie felbst nicht "Konnenden andeutten wolsen, daß sie in Zürich schon Brot sinden werden, resp. der Voodvorsie ist in ticht zu hoch gehängt. — ? i. G. Mit der Köhrere wolsen wie se sür einmal bewendet sein lassen. — Dagegen joll das llebrige nicht umsonst Aufnahme begehren. — C. B. i. C. Liefern Sie uns noch Siniges und vor wollen das beigehren. — B. i. B. Milässich des Vielessischen wolke, in eine befannte Wirthschaft und meinte zu der Wirthin, welche das Feis besiehen wolke, in eine befannte Wirthschaft und meinte zu der Wirthin. "Säget, Frau Wirthi, wettict der das wertennomale dänne tue; es chönnt mer bigott dert ode no liecht glioße werde!" llebermäßigen Kredit scheinen die Frommen bei dieser Frau auch nicht zu genießen. — P. i. H. Das Sprückein heißt: "Zwei Wuch'rer sielen ins Wasser: sie wurden naß und immer nasser; sind beide Wertenben und sie der Wirthin welle das Beschrochene fam uns dis zur Studie leider naß und immer nasser; sind beide worde in andere Gelegenheit abwarten. — H. v. M. Man behauptet, dei einem dampsenden Schwarzen und einer seinem Eigarre bseischen die aus. Krodieren! — N. i. B. Ein beforgter Ehemann, dessen die guten Inden aus. Krodieren! — N. i. B. Ein beforgter Ehemann, dessen die guten Inden der keinem Albeinthal weilt, telegraphirte ihr, ob die lleberschwemmung nicht Gefahr drohe und er fommen miisse. Er erhiet sofort folgende Antwort:

"Mein lieber Schatz von Die Gegend ist ganz geld:
Der Rhein, der itt schredtlich voll,
Doch wir sind alle wohl.
Die Gegend ist ganz geld:
Der Rhein, der itt schredtlich voll,
Doch wir sind alle wohl.
Bit branchen Sonnenlicht,
Ju tonnmen brancht du nicht."
"Sehr freindlich!" würde da ein Gewisser jagen. — K. i. B. Auch wieder Einiges. Bielleicht glück's doch endlich nächste Boche. — S. J. Ja, dieses Regenwetter ift allerdings schlimm, Sie hätten die Tinte vor demielben schützen sollen. — E. D. i L. Per Karte beantwortet. Beiteres angelangt und eingestellt. Dant. — Jobs. Erfalten. — N. N. "Ber Bieles bringt, wird Jedenn etwas bringen." — Obst. Sie haben ganz Necht, Zeitungsschreiben ist seine Kunst und wiel Auslagen gibt's auch nicht, namentlich, wenn man's nur mit dem Waul nacht. — P. i. G. Nicht jo ehren vollt, aber doch jo ehren ha ft. — B. K.
i. L. Das "Entrée des Artistes" fann man in manchem Theater, mit mehr oder weniger Berechtigung, absündern in: "Entrée des Arts tristes". Nur jolf sich dann der Kerbesserer des Lusschrift hibs fa rask aus Senten Eaude machen, sonst kennen kernele machen, sonst kennen kennen kennen kennen kennen Ende machen, sonst kennen wird nicht angenommen und nicht beautwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, 140-4

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Selbststudium nach praktischen Vorlagen der einfachen, doppelten und amerik.

Buchführung

Déposé. Eingetragen unter Nr. 332/34.
Garanfirt sicherster, billigster und leichtfasslichster Weg zur gründlichen Erlernung der kaufm. Buchführung. Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis und franko.

J. Boesch, Bücher-Experte und Fachlehrer, Zürich, 4 Kirchgasse 4¹, Zürich.

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt 155-10 Emil Bücheli,

Empfehle meine

Buchdruckerei

zur herstellung aller Drucksachen für Private, Bereine, kaufmännische Ge-schäfte, Udministrationen und Hotels auf's Ungelegentlichste.

Jacques Bollmann, Linthescherplatz

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neuestes

Vollständiges Adressbuch

der sämmtlichen

Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien der Schweiz.

Zürich, Verlag des "Gastwirth"

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

1885 vormals CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

Ia. Marken Champagner Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

Durch unsern Verlag ist gegen Einsendung von 55 Cts. zu beziehen oder wird unter Nachnahme von 65 Cts. versandt:

Ueber 3weck und Ziele der Wirthevereine.

Vortrag von Redaktor Nötzli.

"Allen Collegen gewidmet vom kantonalen Wirtheverein Zürich."

Zürich.

Verlag des "Gastwirth".

Pariser Ausstellungs-Loose von

1889 de Fr. 25. -

Ziehung am 15. Oktober.

Haupttreffer Fr. 50,000.

Preis per Stück Fr. 15. - mit Gratisbeigabe eines

Frankfurter Pferdemarkt-Looses

(grosse Pferde- und Equipagen-Verloosung am 24. September).

Jedes Ausstellungsloos, das in der diesjährigen Ziehung nicht gezogen diesjährigen Ziehung nicht gezogen wird, ist wieder gültig für die jedes Jahr am 15. Oktober stattfindenden Gewinnziehungen, bis ein Treffer von wenigstens Fr. 25. — darauf fällt.

J. Baer-Schweizer, 66 Bahnhofstr. 15, Zürich. Dépôt bei Rudolf Voegeli, Cigarrenhandlung, Strehlgasse.

Vevey. Hôtel de la Poste.

Gänzlich renovirt. 2 Minuten von Bahnhof und Damptschifflände. Neben der Hauptpost und dem Quai. Bil-ligste Preise. Es empfiehlt sich [154-10 (O 1938 V) **J. Frei**, neuer Besitzer.

Prima weisse italienische Tafeltrauben

in Kistchen à 5 Kilo versendet franko

Eug. Laurer, Lugano.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

leicht löslicher reiner

ZÜRICH.

(36-25

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Unentbehrlich für Jedermann!

Eidgenössisches Betreibungsund Konkursgesetz

Bequemes Taschenformat in deutscher oder französischer Sprache. Preis: franco gegen Einsendung 50 Cts. in Marken oder gegen Nachnahme 65 Cts.

Schweiz. Obligationengesetz 3

im selben Format.

Preis: 1. 25 gegen Einsendung in Marken, oder 1. 40 gegen Nachnahme (gebunden).

L. Thiele, Verlag, Basel.



Humoristische und praktische Neuheit!

Rauchringel-Cigarrenspitze SIESTA

Interessant und überraschend so-wohl in Gesellschaft wie im Familien-kreise. Bester aller bis jetzt existiren-der Trockenraucher. Nicotinabsonde-rung bevor der Rauch in den Mund gelangt.

Von Aerzten empfohlen!

Preis p. St. 2 Fr. gegen Nachnahme.

Alleinverkauf für die Schweiz im
Gigarren-Versandt-Geschäft Zürich

E. KANN,
Bahnhofstrasse 60, I. Etage.
Versandt nach allen schweiz. Poststat.

Gewerbehalle

Bürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 92

Grosses Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen in jeder Holzart, vom Einfachsten bis zum Reichsten Einzelne Stücke zur Kompletirung sind in Schreiner- und Tapezierer-Arbeit immer vorräthig, oder werden nach Muster oder Zeichnung angefertigt. Jeder Gegenstand wird durch eine fachmännische Prüfungs-Kommission auf Preis und Qualität geprüft. (M 9353Z) 153-4

Alle Artikel werden durch hier etablirte Handwerker angefertigt, und garantirt für solide Arbeit

Die Verwaltung der Gewerbehalle.